

13.11.2013 – PM 102/2013

Gutachten der Wirtschaftsweisen

IG BAU: Sachverständige verlieren die Menschen aus dem Blick

Frankfurt am Main – Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) kritisiert das heute (für die Red.: 13. November 2013) vorgelegte Gutachten des Sachverständigenrats als überraschend gestrig. „Die sogenannten Weisen sind offenbar nicht in der Lage, über den Rand ihrer Excel-Tabellen hinauszusehen. Sie verlieren die Menschen aus dem Blick“, sagte der IG BAU-Bundesvorsitzende Robert Feiger. „Jeder, der nicht völlig lebensfremd ist, hat spätestens seit der Finanzkrise begriffen, dass eine allein auf Deregulierung und Wirtschaftswachstum fixierte Politik die Gesellschaft schnell in einen Abwärtsstrudel zieht. Diese Politik war früher schon nicht richtig und ist auch heute falsch.“

Die IG BAU fordert Union und SPD auf, die Bedürfnisse der Menschen bei ihren Vereinbarungen weiterhin fest im Blick zu haben. Dazu gehört ein existenzsichernder gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro in ganz Deutschland. Ebenso gibt es die berechtigte Erwartung der Beschäftigten, dass sie im Alter einen sicheren Übergang in die Rente schaffen und nicht in Altersarmut abrutschen. „Die angehenden Koalitionäre sind gut beraten, sich das Wahlergebnis vor Augen zu halten. Die Mehrheit der Deutschen hat den Parteien links der Union ihre Stimme gegeben. Die Menschen wollen mehr soziale Gerechtigkeit im Land. Sie sehen nicht ein, dass hierzulande Reichen immer mehr gegeben wird, in der irrigen Hoffnung sie schaffen mit ihrem Vermögen Wachstum. Dagegen kann eine kräftige Binnen- nachfrage die Wirtschaft ankurbeln. Dazu brauchen wir aber eine faire Verteilung des Vermögens und zumindest eine stabile Lohnuntergrenze“, sagte Feiger.

(1607 Zeichen)